

türkei infodienst

Nr. 88

ERSCHEINT 14-TÄGIG

13. AUGUST 1984

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 48 Menschen hingerichtet (darunter 25 politische Täter).

b) TODESSTRAFEN

02.08.84 Ahmet Kaya, Osman Koyuncu
Das Urteil erfolgte in Erzurum in einem Prozeß gegen Angehörige der Organisation Halkin Yolu (s. Prozesse).

03.08.84 Mustafa Öztürk, Mehmet Arsalan, Necmettin Duman in Erzincan
Hier handelt es sich um einen Prozeß gegen 94 Rechte aus Samsun, in dem 63 Angeklagte freigesprochen wurden (s. Prozesse).

Seit der Ausrufung des Kriegsrechtes wurden in der Türkei 426 Todesstrafen verhängt.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

17.07.84	12 Linke	in Istanbul
07.08.84	3 Linke	in Ankara
09.08.84	60 Linke	in Istanbul

Vor den Gerichten der Türkei wurden seit dem 12.09.84 in 6.124 Fällen Todesstrafen beantragt.

d) PROZESSE

Milliyet vom 27.07.1984

Prozeß gegen Jehovas Zeugen

Der Prozeß gegen 31 Angeklagte der Zeugen Jehovas wird am 13. August, am Montag, vor dem Staatssicherheitsgericht in Ankara beginnen. Dies ist das erste Verfahren, in dem 11 der 31 Angeklagten in Untersuchungshaft sind.

Milliyet vom 27.07.1984

Freudenhauschefs in Adana verhört

In Adana wurde 18 Chefs von Freudenhäuser von der Polizei verhört, weil sie im Zusammenhang mit dem 'Nachtgebot' ein Gesuch an die Kriegsrechtskommandantur eingereicht hatten. Wie in Erfahrung gebracht wurde, hatten sich 18 der 24 Häuser zusammengetan, um wegen dem Gebot 'Kunden in der Nacht aufzunehmen' einige Änderungswünsche zu äußern. Darunter befanden sich Forderungen nach Übernachtung der Beschäftigten in den Häusern, Verlängerung der Öffnungszeiten u.ä. Die Chefs sagten bei der Polizei aus, daß sie in ihrem Gesuch lediglich ihre Wünsche zum Ausdruck bringen wollten, aber in keinem Fall ein illegales Vorgehen bezweckten.

Cumhuriyet vom 28.07.1984

Das Fatsa-Verfahren wurde ausgesetzt

Das THKP-C Devrimci Yol Verfahren von Fatsa mit 778 Angeklagten wurde bis zum 14. August ausgesetzt. Das Verfahren wird seit dem 12.01.1982 vor dem Militärgericht Nr. 2 der Kriegsrechtskommandantur Erzincan in der Stadt Amasya durchgeführt.

Cumhuriyet vom 28.07.1984

Selda und Freunde vor Gericht

Der Prozeß gegen die Sängerin von Unterhaltungsmusik, Selda Bağcan, den Direktor der Schallplattenfirma Türküla, Feridun Bilis, und den Arrangeur Muhlis Akarsu wegen Kommunismuspropaganda wurde vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul fortgeführt. In dem Prozeß wird den Angeklagten vorgeworfen, auf einer Langspielplatte aus dem Jahre 1975 mit dem Stück 'Galdi, Galdi' Kommunismuspropaganda betrieben zu haben. Nach der Verlesung der Vorstrafen wurde der Prozeß auf den 3. August vertagt. Der vorsitzende Richter will sich dann persönlich das Lied anhören und es soll eine Bewertung des gesamten Textes erfolgen.

Hürriyet vom 01.08.1984

5 Dev-Yol'ler verurteilt

Vor dem Militärgericht in Gölcük wurden 5 Angehörige der illegalen Organisation Dev-Yol zu verschiedenen Gefängnisstrafen verurteilt. Ihnen war vorgeworfen worden, die bestehende verfassungsmäßige Ordnung der Türkei beseitigen und an seiner Stelle ein marxistisch-leninistisches System errichten zu wollen. 2 der Angeklagten erhielten je ein Jahr, 2 Angeklagte je 4 Jahre und der 5. Angeklagte eine Strafe von 22 Jahren, 4 Monaten.

Milliyet vom 02.08.1984

Das THKP-C Verfahren mit 10 geforderten Todesstrafen begann

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul begann der Prozeß gegen 63 Mitglieder der illegalen Organisation THKP-C (gemeint ist Dev-Yol, tid). Gegen 10 der Angeklagten wird die Todesstrafe gefordert. Damit hat sich die Zahl der von dieser Organisation in Istanbul Angeklagten auf 314 und die Zahl der geforderten Todesstrafen auf 46 erhöht. 14 der Untersuchungshäftlinge waren aus Protest gegen die Einheitskleidung in Unterwäsche erschienen. Sie wurden des Saales verwiesen und darauf hingewiesen, daß sie im Wiederholungsfall vollständig aus dem Prozeß ausgeschlossen werden können. Der Militärstaatsanwalt verlas sodann die Anklageschrift von 126 Seiten, in der den Angeklagten vorgeworfen wird, nach 1978 den Wiederaufbau der Organisation betrieben zu haben. Wegen Verstoßes gegen den § 146 und andere Paragraphen des türkischen Strafgesetzes sollen die Angeklagten verschiedene Strafen bekommen.

Tercüman vom 02.08.1984

Zwei Halkin Yolu-Miliante zum Tode verurteilt

Das Militärgericht Nr. 1 der Kriegsrechtskommandan-

tur Erzurum hat die Militanten der Organisation Halkin Yolu, Ahmet Kaya und Osman Koyuncu zum Tode verurteilt.

Tercüman vom 03.08.1984

Wird Kautiön für den deutschen Fahrer nicht in Devisen erstattet?

Die Ehefrau des deutschen Fahrers Rudolf Rautenberg, der bei der Einfuhr verbotenes Material in die Türkei gefaßt wurde und den man nach der Zahlung von 80.000.-DM Kautiön wieder auf freien Fuß setzte, hat sich nach dem Tod ihres Mannes nun an die türkischen Behörden gewandt, um die Auszahlung der Kautiön zu erreichen. Wie sie sagte, habe man ihr mitgeteilt, daß der Betrag nur in türkischer Währung ausgezahlt werden könne. Es sei aber verboten, das Geld dann aus der Türkei zu befördern. Sie sagte weiter, daß dieses Geld ein Kredit von Banken sei und diese auf eine Rückzahlung drängten. Die Zeitung 'Stuttgarter Nachrichten' hatte ebenfalls schon berichtet, daß die Rückzahlung der Kautiön Schwierigkeiten bereite und eine Rückzahlung des Kredites fragwürdig sei.

Cumhuriyet vom 03.08.1984

Erstes Urteil vor dem Staatssicherheitsgericht

Vor dem Staatssicherheitsgericht in Istanbul ging das erste Verfahren zu Ende. Zwei libanesische Staatsangehörige wurden dabei wegen der Einfuhr von Heroin zu Strafen von 38, bzw. 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Angeklagten waren für schuldig befunden worden, 280 gr Heroin in die Türkei eingeführt und den Versuch gemacht zu haben, dieses in Istanbul zu verkaufen.

Cumhuriyet vom 03.08.1984

Drei rechte Aktionisten wurden zum Tode verurteilt

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Erzincan ging ein Prozeß gegen 94 Angeklagte zu Ende. Der Prozeß war unter dem Titel 'Rechte aus Samsun' geführt worden. Drei der Angeklagten wurden zum Tode verurteilt. 24 Angeklagte erhielten Strafen zwischen 8 Monaten und 36 Jahren. Bei 4 Angeklagten erkannte das Gericht auf Nichtzuständigkeit. 64 Angeklagte wurden freigesprochen.

Tercüman vom 04.08.1984

Im MHP-Verfahren werden weitere 45 Zeugen aussagen

Im Verfahren gegen die Nationalistische Bewegungspartei und die Idealistenvereinigungen vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara wurden weitere 45 Zeugen aufgefordert, zu der Verhandlung am 14.08.84 zu erscheinen, da sie dann vernommen werden sollen.

Tercüman vom 05.08.1984

Für Yahya Demirel wurde Wiederaufnahme des Verfahrens gefordert

Die Anwältin von Yahya Demirel, Natali Okur, ist gestern gegen 16 Uhr mit dem Flugzeug nach Istanbul gekommen. Auf dem Flughafen gab sie bekannt, daß sie die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen ihren Mandanten fordern werde. Er war nach der Ausbürgerung wieder in die Türkei zurückgekehrt und hat nun eine 36-monatige Haftstrafe abzusetzen. Die Bestrafungen waren wegen Scheinexporten aus der Möbelbranche erfolgt.

Milliyet vom 07.08.1984

Revision des Verfahrens gegen die Friedensvereinigung

Am 21. August findet vor der 3. Kammer des militärischen Kassationsgerichtshofes in Ankara das Revisionsverfahren gegen die Friedensvereinigung statt. In dem Antrag des Hauptstaatsanwaltes wird die Bestätigung der Haftstrafen für 8 Angeklagte gefordert. Auf den 66 Seiten führt der Staatsanwalt weiter aus, daß die Bestrafung der anderen Angeklagten nicht angemessen sei.

Milliyet vom 07.08.1984

Dev-Yol Verfahren von Ankara

Heute findet noch einmal eine Verhandlung im Verfahren gegen 707 Angeklagte der Organisation THKP-C Dev-Yol statt. 200 der Angeklagten befinden sich noch in Haft. Nachdem über die Anträge auf Haftentlassung entschieden ist, wird der Prozeß sodann auf den 10. September vertagt werden.

Milliyet vom 07.08.1984

Neues Verfahren gegen Kurtulus

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul wird ein neues Verfahren gegen 28 Beschuldigte der Organisation THKP-C Kurtulus eröffnet. Drei der Angeklagte sollen zum Tode verurteilt werden. Der Prozeß beginnt am 17. August. Die übrigen 25 Angeklagten sollen Haftstrafen von bis zu 15 Jahren erhalten.

Hürriyet vom 08.08.1984

Im Maden-Is Verfahren ist die Zahl der Angeklagten auf 195 gestiegen

Von der Militärstaatsanwaltschaft in Istanbul wurde gegen 27 Funktionäre der DISK-Gewerkschaft Maden-Is eine Zusatzanklage eröffnet. Sie sollen Strafen zwischen 10 und 20 Jahren erhalten. Durch diesen Zusatz hat sich die Zahl der Angeklagten bei dieser Gewerkschaft auf 195 erhöht.

Hürriyet vom 08.08.1984

Im Dev-Yol Verfahren wurden 4 Angeklagte aus der Haft entlassen

In der gestrigen Verhandlung des Verfahrens gegen 701 Angeklagte von Dev-Yol, von denen sich 200 in Haft befinden, wurden 4 Angeklagte aus der Haft entlassen. Zuvor waren in dem Prozeß einige Punkte besprochen worden, die vorher offen geblieben waren.

Cumhuriyet vom 08.08.1984

Das IGD Verfahren von Izmir wieder aufgenommen

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Izmir wird der Prozeß gegen 22 Angehörige der Fortschrittlichen Jugendvereinigung (IGD) wieder aufgenommen. Sie waren schon vor einiger Zeit zu Strafen zwischen 5 und 15 Jahren verurteilt worden, der militärische Kassationsgerichtshof hatte diese Urteile aber mit seiner 2. Kammer wieder aufgehoben. Das Gericht stellte dabei fest, daß einige Angeklagte nicht zur Verhandlung erschienen waren. Daraufhin wurde der Prozeß vertagt.

Hürriyet vom 09.08.1984

Der Prozeß wegen des Gesuches wird am 15. August beginnen

Am 15. August wird der Prozeß wegen der 'Erklärung der Intellektuellen' vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara beginnen. Gegen die Angeklagten werden Strafen zwischen 3 Monaten und 1 Jahr gefordert. Insgesamt sind 56 der 1256 Unterzeichner dieses Gesuches an den Parlamentspräsidenten und Staatspräsidenten angeklagt. Die Staatsanwaltschaft geht in der Anklage davon aus, daß die Unterzeichner es beabsichtigten, auf diese Weise ihre Meinung zu verbreiten und dies unter die Kategorie des verbotenen Flugblattverteils fällt.

Cumhuriyet vom 09.08.1984

In den TIKKO Verfahren stieg die Zahl der geforderten Todesstrafen auf 60

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul wurde durch die Militärstaatsanwaltschaft ein weiterer Prozeß gegen TKP/ML-TIKKO eröffnet. Dies als TIKKO-5 Verfahren benannte Verfahren wird mit 25 Angeklagten geführt, gegen die in einem Fall die Todesstrafe gefordert wird. Gegen die anderen Angeklagten werden Haftstrafen zwischen 5 und 24 Jahren gefordert. Dadurch hat sich die Gesamtzahl der Angeklagten in Istanbul auf 353 und die Zahl der geforderten Todesstrafen auf 60 erhöht.

Anm.: Diese Rechnung ist anhand der früheren Zeitungsmeldungen nicht nachzuvollziehen. Die Verfahren 1-3 sind abgeschlossen und haben jeweils mit mehreren Todesstrafen geendet. Das Verfahren 4 mit 23 Angeklagten hat keine Anträge auf Todesstrafe. Wir haben daher die gesamte Zahl als neuen Prozeß bewertet und auch entsprechend bei den Anträgen auf Todesstrafe berücksichtigt, tid.

Cumhuriyet vom 09.08.1984

Dev-Yol Verfahren von Akdere

Vor dem Militärgericht Nr. 1 ging der Prozeß gegen 49 Angeklagte von Dev-Yol aus Akdere weiter. Es wurde ein Mordvorwurf verhandelt. Die Anträge der Anwälte auf Haftentlassung wurden abgelehnt. Für einen Angeklagten soll geprüft werden, ob sein Verfahren mit dem Hauptverfahren gegen Dev-Yol in Ankara verbunden wird.

Cumhuriyet vom 09.08.1984

5 lebenslängliche Haftstrafen bestätigt

Der militärische Kassationsgerichtshof hat die fünf lebenslänglichen Haftstrafen in dem als TIKOC (Umstürzlerische kommunistische Armeekern der Türkei)-Verfahren bezeichneten Prozeß bestätigt. Des weiteren wurde aus diesem Prozeß eine 16-jährige Haftstrafe bestätigt, während eine andere Haftstrafe aufgelöst wurde.

Cumhuriyet vom 09.08.1984

Das DISK-Verfahren wurde nach einer einmonatigen Pause weitergeführt

Die Verhandlungen in dem DISK-Verfahren mit 471 Angeklagten und 76 geforderten Todesstrafen haben erneut begonnen. Das Verfahren war am 24.12.81 mit 52 Angeklagten, gegen die alle die Todesstrafe beantragt worden war, eröffnet worden. Am 27.05.83 hatte die Verlesung der schriftlichen Beweismittel begonnen und diese Verlesung war am 18.05.1984 abgeschlossen. In der Zwischenzeit waren weitere Verfahren gegen Maden-Is, Tümkä-Is, Tekstil, Bank-Sen und Emas mit dem Verfahren zusammengelegt worden. In der gestrigen Verhandlung wurden die neu hinzuge-

kommenen Angeklagten von Maden-Is vernommen.

Milliyet vom 10.08.1984

Journalist Sevket Eygi muß ins Gefängnis

Der 51-jährige Journalist Mehmet Sevket Eygi muß nun seine 18-monatige Haftstrafe absitzen. Wegen rechtsgerichteter Artikel in den Zeitungen 'Büyük Gazete' und 'Sabah' in den Jahren 1976 und 1978 (insgesamt 5 Artikel) war er durch das Pressegericht in Istanbul zu insgesamt 18 Monaten Haft verurteilt worden.

e) VERHAFTUNGEN

Zwei Frauen, die bei der Reise des Ministerpräsidenten Turgut Özal auf seiner Station in Diyarbakir eine Amnestie gefordert hatten, sind von den Sicherheitskräften verhaftet worden. Sie hatten vorgebracht, daß ihre Kinder aufgrund von politischen Verfahren in den Gefängnissen sitzen. (Milliyet vom 27.07.84).

Der Freund von Dündar Kilic, der wegen des Verdachtes auf Handel mit Rauschmittel und Waffen inhaftiert ist, Necdet Uluçan, wurde in Izmir gefaßt und nach Ankara gebracht (Cumhuriyet vom 01.08.84).

f) HAFT, FOLTER, MORD ...

Cumhuriyet vom 31.07.1984

Wenn der Generalstrab es erlaubt, werden 6 Abgeordnete die Militärfängnisse besuchen

Die Mitglieder der Großen Nationalversammlung der Türkei, die dem Europarat, der EG und der NATO angehören, verschaffen sich ein Meinungsbild durch den Besuch von zivilen Gefängnissen. Gleichzeitig wurde auch ein Antrag auf den Besuch der Militärfängnisse durch einen parlamentarischen Ausschuß gestellt. An diesem Ausschuß sollen unter dem Vorsitz von Bülent Akarcali die Abgeordneten Barlas Dogu, Ogan Soysal, Hayrettin Ozansoy, Kenan Nehrozoglu und Yilmaz Altug von den Parteien ANAP, MHP und HP teilnehmen.

Hürriyet vom 06.08.1984

Ein Stadtrat der ANAP wurde ermordet, indem ihm sein Geschlechtsorgan abgeschnitten wurde

Der Stadtrat der ANAP in Duragan in der Nähe von Sinop, Hakki Sen, wurde von unbekanntem Täter gefoltert und ermordet. Am vergangenen Dienstag war eine männliche Leiche 24 km von Amasya entfernt gefunden worden. Sie wies Folterspuren auf und das Geschlechtsorgan war abgeschnitten worden. Der 55-jährige Hakki Sen hatte sich aus dem Hause zum Gebet begeben und war dann nicht wieder erschienen.

Demokratisierung

Hürriyet vom 31.07.1984

In Gebieten des Kriegsrechtes können Gouverneure Streiks und Aussperrungen verschieben

Zu den Kompetenzen, die die Gouverneure mit dem Gesetz über den Ausnahmezustand bekommen haben, werden weitere hinzukommen. In einer Anordnung mit Gesetzeskraft, die von der Regierung vorbereitet wurde und dem Staatspräsidenten Kenan Evren überreicht wurde, soll es u.a. heißen, daß die Gouverneure für persönliche und verwaltungsmäßige Handlungen nicht zur Ver-

antwortung gezogen werden können.

Cumhuriyet vom 31.07.1984

Amnestie wird im September auf die Tagesordnung kommen

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß die Thematik einer Amnestie, die aus verschiedenen Gründen bisher nicht behandelt wurde, noch in dieser Legislaturperiode diskutiert werden wird. Der Generalsekretär der Oppositionspartei HP, Aydın Güven Gürkan, sagte, daß seine Partei dieses Problem als parteiübergreifend ansehe. Wenn die anderen zwei Parteien aber nicht an einer gemeinsamen Lösung mitarbeiten wollten, so würden sie auch einen alleinigen Vorstoß machen. Der Generalsekretär der MDP, Ölkü Söylemezoglu, sagte, daß sie auf positive Schritte der ANAP warten würden.

Cumhuriyet vom 01.08.1984

Mumcu: Araber und Teilhaber

In der letzten Ausgabe der Nokta ist eine interessante Meldung: Der Bruder des Ministerpräsidenten Turgut Özal und ehemalige Minister, Korkut Özal, ist Teilhaber bei der Finanzgesellschaft 'Elbaraka' aus Saudi-Arabien geworden, der einmal als Linker bekannt gewordene Sohn von ihm soll Teilhaber bei der Finanzgesellschaft 'Gruppe Faysal' werden. Gleichzeitig soll sich der Staatsminister Ismail Özdağlar an den Sitzungen dieser Gesellschaften beteiligt haben.

Somit ergibt sich ein hervorragendes Bild: Der große Bruder ist Ministerpräsident, der mittlere Bruder Teilhaber beim arabischen Kapital, sein Neffe ebenso, der kleine Bruder ist Sekretär bei Staatlichen Planungsamt, sein Schwager Innenminister, ein anderer Cousin Minister für Landwirtschaft, Wald und Dorfangelegenheiten, der Sohn des Schwagers bei der Stadtverwaltung Istanbul und ein weiterer Verschwägerter Bürgermeister von Sisi.

Sie wissen vielleicht, daß nach dem Grundgesetz keine Familie einen Vorteil haben darf. Aber die Familie Özal hat als "demokratischer, ästhetischer und sympathischer Clan" in unserer wenig ausgebildeten Demokratie den ihnen rechtmäßig zustehenden Platz in kurzer Zeit gefunden. Wenn sich solche Familien entwickeln, wird sich auch unsere Demokratie entwickeln.

Hürriyet vom 02.08.1984

Evren: Ich bin nicht gegen die Amnestie

Der Staatspräsident Kenan Evren hat in Bursa eine Rede an die Bevölkerung gehalten. Dabei sagte er, daß in der ausländischen Presse Berichte zu finden seien, nach denen es innerhalb der Armee zu Verhaftungen gekommen sei. Das treffe nicht zu. Es seien zwar einige Elemente aus den terroristischen Kreisen von vor dem 12. September auch in die Armee eingeschleust worden. Die Streitkräfte hätten sich aber von diesen Elementen gesäubert.

Kenan Evren ging auch auf die Kampagne für eine Amnestie ein, wie sie seit einigen Tagen geführt wird. Er sagte, daß sie dieses aus der Nähe beobachteten, daß sogar gefordert werde, solche zu begnadigen, deren Verfahren noch andauern. Es gehe aber nicht an, daß jene begnadigt werden, die die Türkei seit Jahren haben Blut spucken lassen. Er machte aber darauf aufmerksam, daß man nicht denken solle, daß er gegen die Amnestie sei. Es gebe welche, die man begnadigen können und solche, bei denen das nicht möglich sei.

Cumhuriyet vom 02.08.1984

Es gibt keine Aktivitäten für eine Amnestie

Der Justizminister Necat Eldem sagte, daß es bezüglich einer Amnestie keine Aktivitäten in seinem Ministerium gebe. Dem Reporter der Nachrichtenagentur THA teilte er weiter mit, daß in diesem Jahr der Bau von 63 und im Jahre 1985 der Bau von 25 weiteren Gefängnissen abgeschlossen werde. Nach seiner Mitteilung gibt es in der Türkei derzeit 639 Gefängnisse mit einer Kapazität von 84.832. In den Gefängnissen, die an das Ministerium angeschlossen sind, befinden sich derzeit 45.971 in Strafhaf, 25.049 in Untersuchungshaft, also insgesamt 71.020 Häftlinge. Bei den Strafgefangenen gebe es folgende Verteilung: 1.730 Personen in offenen, 3.205 in halboffenen und 40.428 in geschlossenen Haftanstalten, dazu noch 608 in Kindergefängnissen.

Hürriyet vom 07.08.1984

Die Kommandanten von drei Teilstreitkräften wurden ausgetauscht

Die Tagung des hohen Militärrates vom 01.-04. August hat einige Veränderungen in den Aufgaben der hohen Offiziere gebracht. Durch die Bestätigung des Staatspräsidenten werden Versetzungen und Beförderungen, die dort beschlossen wurden, vom 30.08.1984 an gültig sein. Der Kommandant der 1. Armee, dessen Dienst um ein Jahr verlängert wurde, der Orgeneral Necdet Öztürün, wurde stellvertretender Generalstabschef. Der bisherige stellvertretende Generalstabschef, Orgeneral Necip Torumtay, wurde Kommandant der 1. Armee. Der Orgeneral Hakkı Akansel wurde von der Kommandantur der 2. Armee zur Kommandantur der Armee der Ägäis berufen, während der Orgeneral Adnan Dogu eine Stufe befördert wurde und die Kommandantur für die 2. Armee übernimmt.

Auf der Sitzung des hohen Militärrates wurde weiterhin beschlossen, daß 12 Generäle ein weiteres Jahr auf ihre Beförderung warten müssen. 33 Generäle und Admirale wurden aufgrund von Stellenmangel pensioniert. 30 Generäle und Admirale wurden befördert. 45 Majore wurden zu Generälen oder Admiralen befördert.

Cumhuriyet vom 09.08.1984

Dozent Isikli: Dogramaci fühlt sich als außerhalb der Verbote stehend

Der Dozent Dr. Alpaslan Isikli, ehemaliges Mitglied des Lehrkörpers an der Fakultät für Politikwissenschaften, hat auf die Aussage des Vorsitzenden des Hochschulrates, İhsan Dogramaci, daß die Universitäten in der Türkei zu den autonomen in der Welt zählten, reagiert. Er sagte, daß ein autonomer Präsident des Hochschulrates nicht gleichbedeutend mit einer Autonomie der Hochschulen sei. Wenn man die verschiedenen Entlassungen und das, was der Präsident zu den Hochschulen sage, gemeinsam bewerte, so stellten sich interessante Dinge heraus. Leider aber sei es legal verboten, sich zu den Entlassungen von den Universitäten zu äußern. Es mag zwar sein, daß Dogramaci sich selber als nicht betroffen von diesem Verbot fühle und allen immer wieder sage, was er dazu denke. Der Hochschulrat sei aber nicht einmal dem Parlament gegenüber verantwortlich. Da seien die Schulen des Mittelalters schon autonomer gewesen. In einem Bericht über die Situation an den Hochschulen in der Türkei an den US-Senat, sei in Bezug auf die Entlassung vieler Hochschulangehörigen davon die Rede, daß diese nicht qualifiziert genug gewesen seien. Allerdings wage Dogramaci in seinem eigenen

Internationale Beziehungen

Tercüman vom 29.07.1984

Den Motor für die F-16-Flugzeuge bekommen wir von General Electrics

Die Türkei hat für die 160 F-16-Flugzeuge, die in den USA gekauft wurden, den Kampfflugzeugmotor F-110 von General Electrics gewählt.

Hürriyet vom 29.07.1984

Zusammenarbeit mit Spanien in der Verteidigungsindustrie

Verteidigungsminister Zeki Yavuztürk ist gestern aus Spanien, wo er sich als Gast seines spanischen Kollegen Narcis Serra aufgehalten hatte, in die Türkei zurückgekehrt. Yavuztürk sagte bei der Pressekonferenz: *"In Spanien habe ich die Verteidigungsindustrie und die militärischen Anlagen besichtigt. Beide Länder sind NATO-Mitglieder und Mittelmeerländer. Aus diesem Grunde wird die Zusammenarbeit auch in anderen Gebieten intensiviert werden."*

Hürriyet vom 29.07.1984

Özal: Wir können die EG mit unserer Mitgliedschaft überraschen

Ministerpräsident Özal sagte: *"Wir können diese Tage die EG mit unserem Antrag auf Vollmitgliedschaft überraschen."* Özal fuhr fort: *"Die türkische Wirtschaft entwickelt sich in die von uns geplante und programmierte Richtung. Niemand darf daran zweifeln."*

Hürriyet vom 02.08.1984

Van Lennep: Mittelfristig ist die Türkei über den Berg

Der Generalsekretär der OECD, Emile Van Lennep, sagte, daß die Türkei seit 1980 bei der Integration in die westliche Wirtschaft wichtige Etappen überwunden hat. Van Lennep sagte: *"Wenn die derzeitige Wirtschaftspolitik fortgesetzt wird, dann glaube ich, daß kurzfristige Schwierigkeiten durch mittelfristige Entwicklungen überwunden werden."*

Cumhuriyet vom 03.08.1984

Die Konkurrenz zwischen den USA und Deutschland um den Flugzeugverkauf an die Türkei steigert sich

Der Ex-Außenminister der USA, Alexander Haig, besuchte gestern Ministerpräsident Turgut Özal und seinen Stellvertreter Kaya Erdem. Er schlug der Türkei vor, für den zivilen Luftverkehr Boeings zu kaufen. Bereits vor einiger Zeit hatte der bayrische Ministerpräsident Stauß die Türkei besucht und beim Air Bus-Geschäft zu vermitteln versucht. Damit zeigte sich, daß die USA und Deutschland um den Flugzeugverkauf an die Türkei konkurrieren. Es wird gemeldet, daß Haig für seine Vermittlertätigkeit eine sehr hohe Provision bekommt.

Tercüman vom 05.08.1984

Die USA werden der Türkei bei der Modernisierung von 600 Panzern helfen

Nach einer Erklärung von Pentagon soll der türkischen

Armee bei der Modernisierung von 600 M-48 Panzern geholfen werden. Die Panzer sollen leistungsstärkere Rohre und Motoren eingesetzt bekommen. Die Sprecher von Pentagon versicherten, daß die vorgesehene Modernisierung das militärische Gleichgewicht in der Region nicht stören wird und insbesondere die Bemühungen der USA um die Beilegung des Konflikts in Zypern hierdurch nicht vereitelt werden.

Cumhuriyet vom 06.08.1984

Der IWF hat die zweite Kredittranche suspendiert

Der IWF hat die am 27. Juli fällige Kredittranche in Höhe von 60 Millionen Dollar mit der Begründung gestoppt, daß die Türkei die Kontrolle über die Geldemission verloren habe.

Die Türkei hat immer noch die Möglichkeit bis zum 26. Oktober über die zweite Tranche zu verfügen.

Tercüman vom 06.08.1984

Eine 175 Millionen Dollar Spende an die Türkei

Das Unterkomitee des Repräsentantenhauses hat den Vorschlag der Reagan-Administration, an die Türkei eine Militärhilfe in Höhe von 175 Millionen Dollar zu gewähren, angenommen.

Cumhuriyet vom 07.08.1984

Der Vertrag zum Bau von einer neuen Pipeline wurde unterzeichnet

Der Vertrag zum Bau von einer neuen Pipeline parallel zur alten wurde gestern zwischen der Türkei und dem Irak in Ankara unterzeichnet. Für die Türkei unterzeichnete Ministerpräsident Özal und für den Irak der erste Stellvertreter des irakischen Ministerpräsidenten, Taha Yasin Ramazan.

Ramazan teilte mit, daß durch die neue Pipeline 500-600.000 Faß Rohöl pro Tag gefördert wird. Die Pipeline wird in 18 Monaten fertiggestellt sein.

Cumhuriyet vom 07.08.1984

Die Türkei schuldet den USA Kredite für militärische Zwecke in Höhe von 2,6 Milliarden Dollar

Verteidigungsminister Zeki Yavuztürk teilte mit, daß die Kreditaufnahme der Türkei bei den USA für militärische Zwecke (Foreign Military Sales) die Höhe von 2,6 Milliarden Dollar erreicht hat.

Hürriyet vom 08.08.1984

Keine Verzögerung beim IWF-Kredit

Stellvertretender Ministerpräsident Kaya Erdem erklärte, daß die Emissionsgrenzen für die zweite Hälfte des Jahres 1984 gerade festgelegt werden. Es könne deshalb keine Rede davon sein, daß die Geldemissionsgrenzen überschritten sind und der IWF die zweite Kredittranche in Höhe von 60 Millionen Dollar storniert hätte.

Ein Regierungssprecher sagte: *"Wenn wir es wünschen, dann können wir den Kredit noch heute aufnehmen. Wir sind aber gentelmen. Wir warten das Ende der Gespräche ab. Sobald die Gespräche zu Ende gegangen sind, werden wir den Kredit aufnehmen."*

Milliyet vom 10.08.1984

Ein symbolhafter Besuch

Der Staatspräsident der Vereinigten Arabischen Emirate,

Scheich Zayed Bin Abdullah El Nahiyen, ist gestern als Gast von Staatspräsident Evren in Ankara eingetroffen. Bei seiner Ankunft erklärte El Nahiyen: *"Ich hoffe, daß mein Besuch ein Meilenstein bei den Bemühungen um den Frieden in der Welt und in der Region wird."*

Wirtschaft

Milliyet vom 29.07.1984

Das Interesse der Ausländer an den Freihandelszonen ist zu gering

Das Interesse des Auslandskapitals an den Freihandelszonen in Mersin und Antalya ist zur Zeit noch nicht so stark wie erwartet. Bis heute haben sich 18 Firmen für Platzreservierung in Mersin und Antalya und für nähere Informationen interessiert gezeigt.

Milliyet vom 29.07.1984

Zuerst muß die Inflation gezügelt werden, dann kommt die Veräußerung der Brücken

Stellvertretender Ministerpräsident Kaya Erdem erklärte, daß die Veräußerung der Brücken und der staatlichen Betriebe erst nach der Zügelung der Inflation beginnen kann. Erdem sagte: *"Wir hatten versprochen, daß die Verkäufe noch im Jahr 1984 realisiert werden würden. Bevor wir aber mit den Verkäufen beginnen, ist es notwendig, daß die Inflation gezügelt wird. Sobald die Inflation unter Kontrolle ist, beginnen wir sofort mit den Verkäufen. Die Bestimmungen hierfür sind fertiggestellt worden."*

Cumhuriyet vom 29.07.1984

115% Lohnzuschlag für die Arbeiter bei der Stadt Kocaeli

Der erste Tarifvertrag in Kocaeli wurde von der Stadt Kandira und der Gewerkschaft der Arbeiter unterschrieben. Danach wurde den Arbeitern ein Lohnzuschlag von 115% zugebilligt. Die Tarifgespräche bei der Stadt Ankara und Izmir dauern noch an. Bei der Stadt Istanbul beginnen die Tarifverhandlungen erst am 3. August.

Hürriyet vom 30.07.1984

Wie groß ist das Defizit im Staatshaushalt ?

Die Wirtschaftsexperten von MDP und SODEP schätzen das Defizit im Staatshaushalt 1984 auf 800 Milliarden bis 1 Billion Lira. Ministerpräsident Özal und sein Stellvertreter Kaya Erdem sagen dagegen, daß die bisher angestellten Berechnungen falsch sind. Das Defizit werde höchstens 300 Milliarden Lira betragen.

Kaya Erdem führte dazu aus: *"Wir beobachten aufmerksam das Defizit im Staatshaushalt. Jeden Monat überprüfen wir die neuen Zahlen und revidieren, wenn notwendig unsere Schätzungen. Die Schätzung für die letzten 6 Monate war die, daß wir in diesem Jahr ein Defizit in Höhe von 400 Milliarden Lira haben würden. Daraufhin haben wir die Staatsausgaben um 10% gekürzt. Damit hoffen wir, das Defizit auf 200 Milliarden Lira zu reduzieren. Sollten wir aber dennoch nicht auf einige Ausgaben verzichten können, so würde das Defizit höchstens 300 Milliarden Lira betragen."*

Tercüman vom 30.07.1984

Die Deutschen arbeiten für 1 kg Fleisch 1 Stunde,

wir dagegen 16 Stunden

Die Kaufkraft unserer Arbeiter ist verglichen mit den Arbeitern im Westen zu gering. Daran sind vor allem die steigenden Preise Schuld. In Deutschland beträgt z.B. der Durchschnittslohn 57 Mark, und man muß eine Stunde für 1 kg Fleisch arbeiten. In der Türkei beträgt dagegen der Durchschnittslohn laut den sozialen Versicherungsanstalten 567 Lira. Um 1 kg Fleisch kaufen zu können, muß bei uns ein Arbeiter 16 Stunden lang arbeiten.

Hürriyet vom 31.07.1984

Die Kartoffel hat alle Rekorde geschlagen

Die Exportsteigerung und das schlechte Wetter haben dafür gesorgt, daß nach Tomaten nun auch die Kartoffeln verteuert und alle Rekorde geschlagen wurden. Da die Ernte von 1983 gänzlich für den Export aufgebraucht wurde und die Ernte von diesem Jahr mit einer Verspätung von 20 Tagen eingebracht wurde, stiegen die Kartoffelpreise verglichen mit dem vergangenen Jahr ums 10fache. Letztes Jahr kostete 1 kg Kartoffel 20-30 Lira. Dieses Jahr kostet 1 kg Kartoffel 200-220 Lira.

Tercüman vom 31.07.1984

322 Firmen wurden auf den Operationstisch gelegt

Das Industrie- und Handelsministerium hat die Ärmel zur Firmenoperation hochgekrempeelt. Minister Cahit Aral teilte mit, daß 322 Firmen auf den Operationstisch gelegt wurden und die Wunde mit Seziermesser behandelt wird. Zur Sanierung der Firmen sei ein Fonds in Höhe von 50 Milliarden Lira eingerichtet worden. Ferner sagte Aral: *"Es wurde bei 260 inspizierten Firmen festgestellt, daß 170 davon die finanzielle Unterstützung und die Leitung seitens des Staates brauchen."*

Cumhuriyet vom 01.08.1984

Die ersten Tarifverträge: 40-85%

Bei den ersten Tarifverträgen dieses Jahres, die auf dem Verhandlungswege erzielt wurden, überschritt man die Prinzipienentscheidung der Obersten Schiedsstelle, die die Lohnerhöhung für dieses Jahr auf 25% + 2000 Lira festgelegt hatte. Bis heute haben sich 10 Türk-Is-Gewerkschaften an den Verhandlungstisch gesetzt. Die höchste Lohnerhöhung wurde dabei mit 85% von der Gewerkschaft Basin-Is erzielt.

Cumhuriyet vom 01.08.1984

Die Inflation zerstörte die Küche

Die Küchenausgaben einer 4-köpfigen Familie für gesunde Ernährung erhöhten sich innerhalb von einem Jahr von 31.040 Lira auf 55.465 Lira pro Monat. Dies entspricht einem prozentualen Anstieg von 78,7%.

Hürriyet vom 01.08.1984

Der Rekordzins des Wucherers: 135%

Wer auf dem Geldmarkt 1 Million Lira in bar leiht, der muß am Ende des Jahres 1,88 Millionen zahlen. Darin nicht berücksichtigt sind 100.000 Lira Provision und 80.000 Lira monatlich zu zahlende Zinsen.

Es wird gemeldet, daß diejenigen, die einen Kredit aufnehmen, dessen Zinssatz das zwei Fache des bei Banken üblichen ist, dringend Bargeld brauchen. Sie können diesen Kredit bei den Banken nicht aufnehmen, weil ihre

Wechsel nicht gedeckt sind.

Milliyet vom 10.08.1984

Für 650.000 Arbeiter eine 30-prozentige Lohnerhöhung

Die im Staatssektor für Lohnerhöhungen zuständige Koordinationskommission hat die Lohnerhöhungen für 650.000 Arbeiter im öffentlichen Dienst festgelegt. Hiernach dürfen die Lohnerhöhungen die 30% Marke nicht überschreiten. Bei sozialen Hilfen ist eine Höchstmarke von 25% vorgesehen. Dieser Beschluß wurde den Führungskräften im Staatsdienst mündlich mitgeteilt.

BRD

Hürriyet vom 10.8.1984

Sie kriegen ihre Mieter in der Türkei nicht aus der Wohnung

Landsleute, die endgültig in die Türkei zurückkehren, haben das gemeinsame Problem, daß es fast unmöglich ist, in ihre eigenen Wohnungen einzuziehen. Die Mieter, die die Wohnungen weit unter dem normalen Preis gemietet haben, sind weder mit einer Mieterhöhung noch mit dem Verlassen der Wohnung einverstanden. Die Rückkehrer bleiben entweder auf der Straße, weil sie nicht in ihre Wohnung einziehen können oder diejenigen, die die Rückkehr vorbereiten, finden eine Wohnung, in die sie einziehen können.

Ein Rückkehrer berichtet: *"Im letzten Monat bin ich in die Türkei gefahren und habe mit dem Mieter meiner Wohnung gesprochen. Ich habe gebeten, daß er bis Ende des Jahres auszieht. Mein Mieter aber sagt ständig, daß er nicht ausziehen wolle. Ich werde endgültig zurückkehren. Muß ich bei der Rückkehr zur Miete wohnen, obwohl ich eine eigene Wohnung habe?"*

Hürriyet vom 9.8.1984

Erst drückte er ihm die Hand, dann tötete er ihn

In Rüsselsheim hat ein Türke einen anderen Türken getötet. Zülfü Gök aus Tunceli starb von sechs Kugeln getroffen in seinem Auto.

Gegen Abend des Dienstag saß Zülfü Gök mit seinen Freunden im Park im Zentrum der Stadt. Er nahm den Autoschlüssel seines Freundes, um nach Hause zum Essen zu fahren. Als er in das Auto einstieg, kam ein junger Mann im Alter von 20-25 Jahren, der vor einer Bank neben dem Park schon lange Zeit wartete, zu ihm. Der junge Mann, der seine Jacke öffnete, als er sich Gök näherte, war 3-4 Tage vorher mit einem Auto mit Hamburger Nummernschild nach Rüsselsheim gekommen. Die in der Nähe befindlichen Türken sahen, daß die beiden sich die Hände gaben. Zülfü Gök stieg in das Auto ein, öffnete das Fenster und sprach mit dem jungen Mann. Es wurde beobachtet, daß Gök plötzlich nervös wurde, das Fenster schloß und versuchte, das Auto zu starten. In diesem Moment zog der junge Mann eine Pistole und schoß erst 3 Mal. Dann schoß der Mörder noch 3 Mal und flüchtete.

Zülfü Gök wurde 5 Mal am Kopf und einmal in der Brust getroffen. Schwer verletzt wurde er ins Krankenhaus eingeliefert, wo er dann starb.

Der Mörder wurde später in Bingen verhaftet. Die Identität des Mörders und der Grund für das Verbrechen wurden noch nicht bekannt.

Tercüman vom 07.08.1984

Auch Dänemark wird eine "Rückkehrprämie" zahlen

Nachdem in der Bundesrepublik Deutschland eine Rückkehrprämie vom Ende letzten Jahres bis jetzt gezahlt wurde, will nun auch Dänemark ein ähnliches Verfahren einführen. Die Oppositionsparteien haben ein entsprechendes Gesetz eingebracht. Dadurch soll auch hier die Zahl der Ausländer verringert werden. Das Gesetz sieht vor, jedem zurückkehrenden Ausländer einen Betrag von 25.000 dänischen Kronen zu geben.

Hürriyet vom 31.07.1984

Die Kölner Polizei verbreitet Terror unter den Türken

Die Kölner Polizei, die auf der Suche nach Ismail Kilic ist, der wegen einer Frau einen Deutschen tötete, verbreitet Terror unter den Türken in der Stadt. Sie dringt mitten in der Nacht mit Maschinenpistolen in die Wohnungen der Türken ein und bringt jeden, der ihnen irgendwie verdächtig erscheint sofort zur Wache. Die Frankfurter Rundschau hat in diesem Zusammenhang geschrieben, daß eine Hatz auf den Mörder begonnen habe, und daß bei den Durchsuchungen der Wohnungen ein 81-jähriger Deutscher einen Herzanfall erlitten habe.

Tercüman vom 31.07.1984

Die illegale IGD hat sich an dem griechischen Festival beteiligt

Der Vorsitzende der illegalen 'Fortschrittlichen Jugendvereinigung' (IGD), Muhtar Sökücü, hat eine Grußbotschaft an die AKEL-Partei aus Südzypern geschickt. In dieser Botschaft hat er behauptet, daß die Insel besetzt sei und sie einen Kampf gegen die Türkei führen würden. An einem Festival, daß von EDON veranstaltet wurde, hat sich die Künstlerin Sümeyra Cakir, die nach dem 12. September ins Ausland floh beteiligt. Diese Sängerin hat sich zum Werkzeug gemacht, daß Istanbul Konstantinopel genannt wurde. Sie hat jedenfalls nicht dagegen protestiert, daß die griechische Presse diesen Namen verwendet hat.



NEUERSCHEINUNGEN, BÜCHER, MEDIEN ...

Zum ersten Mal haben wir Platz, um uns an dieser Stelle für die vielen Zusendungen von Initiativen, Verlagen, Medienangeboten etc. zu bedanken, selbst wenn viele davon aus dem einfachen Grunde erfolgen, um über den "türkei-infodienst" ein interessiertes Publikum zu erreichen. Obwohl wir für kommerzielle Institutionen nicht gerne kostenlose Reklame machen, denken wir aber, daß viele der Neuerscheinungen durchaus für die Leserschaft des tid interessant sein dürften. Aus diesem Grunde haben wir in dieser Ausgabe einmal ein paar Beispiele der bei uns eingetroffenen Materialien aufgeführt.

Allerdings sind wir weder in der Lage, hier eine gründliche Rezension vorzunehmen, noch einen umfassenden Überblick über die neuen Materialien zum Thema Türkei, Ausländer, Asyl etc. zu liefern. Verbunden mit diesem 'zufälligen' Überblick ist der Wunsch, daß auch in

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

Zukunft die verschiedenen Stellen uns ihre Arbeit vorstellen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten wollen wir gerne als Multiplikatoren dienen.

Die gleiche Bitte geht an Initiativen, die örtlich oder überregional beispielhafte Aktionen machen, oder aber Informationen besitzen, die einem breiteren Publikum zukommen sollten. Also denn, auf einen intensiveren Informationsaustausch, Redaktion des tid.

Serafettin KAYA: Diyarbakir - Erfahrungen in einem türkischen Kerker

Nach dem türkischen Original 'Diyarbakir'da Iskence' (Folter in Diyarbakir), das im Selbstverlag erschien, ist nun auch die deutsche Übersetzung dieses authentischen Berichtes über die Mißhandlungen und Folter in dem Militärgefängnis Diyarbakir erschienen. Der Anwalt Serafettin Kaya, der trotz seiner minutiösen Schilderungen von eigenen und fremden Erfahrungen der Unterdrückung von Kurden ein Verfahren vor dem Verwaltungsgericht brauchte, um als Asylant anerkannt zu werden, hat auf 172 Seiten sein Schicksal aus dem Jahre 1981 geschildert. Vom Polizeigewahrsam, über Einzelhaft, über Gemeinschaftszelle bis hin zum Prozeß und der Haftentlassung sind hier die immer wieder bezeugten Übergriffe der türkischen Militärautorität gegen engagierte Kurden bis ins Detail geschildert.

Die deutsche Übersetzung wurde außerdem durch einige Illustrationen und Anlagen bereichert, die den gesamten Vorgang noch plastischer machen. Für alle, die an den Verletzungen der Menschenrechte in der Türkei und Türkei-Kurdistan Interesse haben, ein Werk mit vielen Informationen.

Erschienen im Verlag Edition CON, Bremen, 172 Seiten, 18.- DM.

Hearing über die soziale und rechtliche Lage der Asylbewerber in West-Berlin (20.-22.04.1984)

Die Gesellschaft für bedrohte Völker hat es übernommen, die wesentlichen Beiträge dieses Hearings zusammenzufassen. Sie schreiben selber dazu: Die Dokumentation des Berliner Hearings stellt die bisher umfassendste Bestandsaufnahme sämtlicher mit dem Aufenthalt und dem Verfahren von Asylbewerbern verbundenen Problemen dar und empfiehlt sich daher sowohl zu Einführung in die Problematik, als auch als Handbuch für bereits informierte und Engagierte.

Bestellungen an: Gesellschaft für bedrohte Völker, Postfach 2024, 3400 Göttingen, 204 S., 9,80 DM

Materialien für Unterricht und Bildungsarbeit:

Nr. 17: Politische Flüchtlinge; Nr. 18: Türken in Deutschland

Die Gesellschaft für entwicklungspolitische Bildung e.V., Dritte Welt Lehrerinitiative hat die letzten zwei Nummern ihrer Loseblattsammlung Themen im Zusammenhang mit der Türkei gewidmet. Während das Thema politische Flüchtlinge auch ein Fallbeispiel Türkei, sowie die Beziehungen der Türkei zur BRD behandelt, kommen in der Nummer 18 die Betroffenen selber zu Wort, wobei auch die Bedingungen im Heimatland besprochen werden. Nach eigenen Aussagen tragen die Kosten für die einzelnen Publikationen nicht die Unkosten, so daß diese Initiative auch auf Spenden angewiesen. Die Hefte 17 und 18 sind jeweils für den Preis von 6.- DM zu haben. Es ist aber auch möglich, ein Jahresabo der Materialien zu bestellen mit 4 Ausgaben pro Jahr.

Bestellungen bei: GEB, Sandstr. 15, 7800 Freiburg

MEDIEN

Neu ist ein 30-minütiger Bericht über das Schicksal von Sahabettin Buz, einem Sozialarbeiter aus Hannover, der mehrere Monate Haft in Adana verbringen mußte und für dessen Freilassung eine vorbildliche Solidaritätsarbeit geleistet wurde. Sein Schicksal vermittelt gleichzeitig einen Einblick in die Zusammenarbeit deutscher und türkischer Stellen bei der Verfolgung von Oppositionellen im Ausland.

Verleih über: Medienwerkstatt Linden, Charlottenstr. 5, 3 Hannover 91, VHS, U-matic, s/w.

Länger schon existiert die Medien-Operative in Berlin, d.h. sie haben schon vor längerer Zeit ähnliche Themen aufgegriffen. Bekannt ist vielleicht der Videofilm *Größe aus Corum*, der in den 3. Fernsehprogrammen gezeigt wurde. Weitere Titel sind hier: *Kemals Duldung, Einen Beruf für die Zukunft, Ich will aber, daß du hierbleibst.*

Verleihadresse: Medien-Operative Berlin e.V., Pallasstraße 8/9, 1 Berlin 30

VERWENDETE PUBLIKATIONEN

Der Zensurmechanismus in der Türkei (informelle und Selbstzensur) hat die ideologischen Unterschiede der Zeitungen verwischt. Dennoch gibt es Differenzen, die sich in tendenziöser Berichterstattung oder kommentierenden Kolumnen widerspiegeln. Wenn auch in begrenztem Ausmaße, so übersetzen wie derartige Artikel zur Illustrierung der Meinungen in den türkischen Medien. Eine globale Einordnung der von uns ausgewerteten Presseorgane ergibt folgendes Bild:

Cumhuriyet	Türkeiausgabe, liberal
Tercüman	Deutschlandausgabe, konservativ
Milliyet, Hürriyet	Deutschlandausgabe, Regenbogenpresse, erstere etwas ernsthafter
Nokta	Wochenmagazin, türkische 'Spiegel'
WDR IV	40-minütige 'Gastarbeiter'sendung, täglich

IMPRESSUM

TÜRKEI-INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE

V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford

Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate: 20,- DM; 1 Jahr: 40,- DM

Kündigungsfrist: Spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum

Zahlungen nur nach Erhalt einer Rechnung auf eines der folgenden Konten:

Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30

Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford - Bünde, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20

Der Türkei - Infodienst erscheint 14-tägig